

Programm:

13:30 Uhr
Ankommens- und Informationsphase

14:00- 14:15 Uhr
Begrüßung

14:15- 15:15 Uhr
Impulsvortrag
„**Mehrsprachigkeit als Bildungsressource – Ansätze, Impulse und Methoden**“, Dr. Galina Putjata, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

15:15- 15:30 Uhr
Pause

15:30- 17:00 Uhr
Workshops 1-5

ab 17:00Uhr
Kurze Präsentation der Ergebnisse im Foyer

im Anschluss Buffet

Alle Workshops im Überblick:

- WS 1:** Sprachliche Vielfalt und Mehrsprachigkeit in der KiTa
- WS 2:** Das japanische Bildtheater *Kamishibai*: Erzählen von Märchen in verschiedenen Sprachen
- WS 3:** Mehrsprachigkeit - Methoden, Aktionen und Projekte in der Schule
- WS 4:** Verknüpfung von Herkunftssprachenunterricht und Fachunterricht der Fächer Physik und Geschichte
- WS 5:** Zur Rolle lebensweltlicher Mehrsprachigkeit für den Übergang Schule - Ausbildung - Beruf

Während der Veranstaltung präsentieren einige Schulbuchverlage Fachbücher zu den Themen der Fachtagung.

Workshop 1:
„**Sprachliche Vielfalt und Mehrsprachigkeit in der KiTa**“

Die lebensweltliche Mehrsprachigkeit eines wachsenden Anteils von Kindern bleibt in den Bildungseinrichtungen des Elementarbereiches häufig unberücksichtigt. Neben der Alltagsintegrierten Sprachbildung ist die Unterstützung von Eltern – unabhängig von ihrer Nationalität, Ethnie, kultureller Prägung, religiöser Zugehörigkeit und dem aufenthaltsrechtlichen Status – nötig, um die Förderung der Kinder möglichst frühzeitig und sorgfältig in den Blick nehmen zu können. Hierbei können gerade auch die ErzieherInnen in den KiTas unterstützen. Themen des Workshops sind neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Handlungskonzepte zum Thema „Mehrsprachigkeit“ sowie Erfahrungsberichte zu diesem Thema aus der Praxis.

Referentin: Margit Monika Hahn, Kommunales Integrationszentrum Lippe

Workshop 2:
„**Das japanische Bildtheater *Kamishibai*: Erzählen von Märchen in verschiedenen Sprachen**“

In diesem Workshop wird das Projekt der 7. Klasse einer Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen vorgestellt. Titel des Projektes war: „*Kamishibai* - Wir erzählen Märchen in türkischer, englischer und deutscher Sprache.“ Es werden Beispiele für die mehrsprachige Arbeit mit dem *Kamishibai* gegeben, die dazu motivieren sollen, die Methode in der eigenen Praxis auszuprobieren. Weiterhin soll es in dem Workshop um die Bedeutung der Herkunftssprache in der Schule gehen. Abschließend soll eine Geschichte mithilfe von Bildern im *Kamishibai* möglichst in verschiedenen Sprachen entwickelt werden.

Referentin: Gabriele Hillmann, Sertürner Schule Paderborn

Workshop 3:
„**Mehrsprachigkeit - Methoden, Aktionen und Projekte in der Schule**“

Kinder mit Migrationshintergrund sind heute ein selbstverständlicher Bestandteil unserer Gesellschaft. Auch in Kindertagesstätten und Grundschulen sind Kinder mit vielen unterschiedlichen Erstsprachen. In diesem Workshop wird thematisiert, wie Einrichtungen Kinder mit den unterschiedlichen Erstsprachen aktiv in den pädagogischen Alltag einbetten können. Dazu werden im ersten Teil erprobte Angebote für den Schulalltag, für Projekte, Veranstaltungen und die Gestaltung der Schulräume vorgestellt und gemeinsam durchgeführt. Im zweiten Teil haben die TeilnehmerInnen die Gelegenheit, sich über gute Beispiele aus ihren Einrichtungen auszutauschen und Materialien zur Gewinnung neuer Ideen zu sichten.

Referentin: Anne Mischendahl, Universität Paderborn

Workshop 4:
„**Verknüpfung von Herkunftssprachenunterricht und Fachunterricht der Fächer Physik und Geschichte**“

Im Workshop werden sich theoretische und praktische Phasen abwechselnd ergänzen. Der Schwerpunkt des Workshops liegt auf der Schreibförderung und dem Umgang mit Textsorten im Physik- und Geschichtsunterricht. Es werden fachtypische Textsorten und ihre Funktion für die Schreibförderung vorgestellt sowie Methoden zum Umgang mit Fachtexten im Physik- und Geschichtsunterricht beleuchtet. Es soll das Konzept des Genre Cycles vorgestellt werden. Dieses didaktische Konzept bietet einen Rahmen zur Arbeit mit Textsorten im Fachunterricht. Dabei soll die Verbindung von fachlichem und sprachlichem Lernen im Fokus stehen.

ReferentInnen: Dr. Erkan Gürsoy und Christine Boubakri, Universität Duisburg- Essen

Workshop 5:
„**Zur Rolle lebensweltlicher Mehrsprachigkeit für den Übergang Schule – Ausbildung – Beruf**“

Vor allem informell erworbene Kenntnisse der Mutter – bzw. Zweitsprache werden oft unterschätzt, da sie nicht durch institutionelle Zeugnisse belegt werden können. Die Kompetenz in der jeweiligen Zweitsprache liegt jedoch vor. Um diese Fähigkeiten auch für den beruflichen und persönlichen Werdegang sichtbar zu machen, ist eine zertifizierte Sprachprüfung ein geeignetes Mittel. Es erscheint sinnvoll, nicht nur in Regelschulen, sondern auch in der Erwachsenenbildung diese Potenziale zu entdecken, zu fördern und zertifizieren zu lassen. In diesem Workshop erhalten Sie einen Einblick in das zielgerichtete Konzept zur Verbreitung und Förderung dieser Sprachpotenziale, wobei der Schwerpunkt auf der Individualisierungs- und Konkretisierungsphasen – Theorie liegt.

Referentin: Jenny Giambalvo Rode, VHS Region Kassel, Mitglied im Konsortium Mehrsprachigkeit

